

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Zwillinge 2005 Mithuna

Brief Nr. 2 / Zyklus 19 – 21. Mai bis 21. Juni 2005 / World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom *OM*.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 2 / Zyklus 19 – 21. Mai bis 20. Juni 2005 – 𑌖

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr	2
Botschaft für den Monat Zwillinge 𑌖	3
Botschaft des Lehrers • Liebe – der Weg	5
Lord <i>Krishna</i> • <i>Gîtâ-Upanishade</i> — Sein und Tun.	6
Meister <i>CVV</i> • Gespräche — <i>Satya Yoga</i>	8
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Das menschliche Rätsel	9
Buchvorstellung • Agni – Das Feuerritual und seine Symbolik (Neu)	10
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i>	11
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Angst und ihr Gegenmittel.	12
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Das Gesetz ist der Weg.	13
<i>Vidura</i> • Lehren der Weisheit.	14
<i>Shirdi Sai</i> • Worte der Weisheit — Übermittlung	15
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Erkenne den Einen.	16
Die Seite für Jugendliche • Ethik und Ernährung.	17
Paracelsus – Health & Healing • Editorial 8	18
Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs ♋ (Teil 8).	19
Kalenderdaten	24
Meister <i>DK</i> • Große Invokation	3. Umschlagseite
<i>OM</i>	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Gebet für das Jahr

**All names together utter the name of God.
A prophecy thinks from darkness to light.
Prophecy is fulfilled.**

Alle Namen zusammen bringen den Namen Gottes zum Ausdruck.
Eine Prophezeiung denkt von der Dunkelheit zum Licht.
Die Prophezeiung hat sich erfüllt



Der Kailash im Himâlaya



Botschaft für den Monat Zwillinge

Das dritte Sonnenzeichen des Tierkreises können wir in eine Beziehung zur dritten Wurzelasse und zum dritten *Pitri*-Zentrum im menschlichen Körper bringen. Dieses ist *Viśuddhi*, das Kehlzentrum. In den Zwillingen wird der Eine zu Zweien. Der männlich-weibliche Mensch wird Mann und Frau, positiv und negativ, verteilend und empfangend, rechts und links, göttlich und diabolisch, Geist und Materie, Wissen und Unwissen, Licht und Dunkelheit, Evolution und Involution, richtig und falsch, weit und eng, höher und niedriger usw. Ohne das Zeichen Zwillinge gibt es keine Schöpfung, denn nichts manifestiert sich ohne zwei entgegengesetzte Strömungen. Ohne Südpol gibt es keinen Nordpol, ohne Erde gibt es keinen Himmel. Die Dualität existiert durch den Gegensatz, und ohne solchen Gegensatz gibt es all die genannten Dinge nicht. Es zeugt von Unwissenheit, wenn man versucht, eines zugunsten des anderen auszulöschen.

Schüler des Wissens lehnen die Unwissenheit ab. Disziplinierte Menschen lehnen Disziplinlosigkeit ab. Höhergestellte sehen auf Untergeordnete herab. Solange man das Gegensätzliche ablehnt, gewinnt das Gegenüber an Stärke und bleibt bestehen. Nach den *Purānen* wird auch die Schöpfung durch fortwährenden und gleichbleibenden Gegensatz zwischen Göttlichem und Diabolischem im Gleichgewicht erhalten. *Yogīs* bleiben neutral. Sie bewegen sich auf dem goldenen Mittelweg. Daher gibt es für sie von keiner Seite einen Gegensatz oder Widerstand. Auch der Herr kommt herab, um die Unausgewogenheiten zwischen Göttlichem und Diabolischem zu neutralisieren, aber nicht, um das eine zugunsten des anderen zu vernichten.

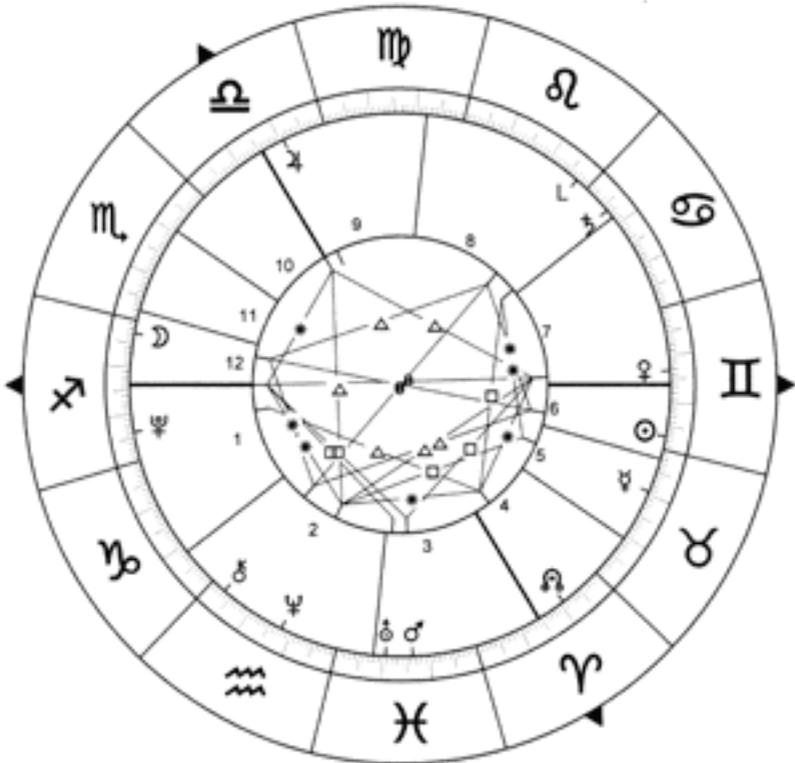
Die Schöpfung ist eine Schaukel, auf der manchmal das Göttliche und manchmal das Diabolische eine geringfügige Überlegenheit gewinnt. Dies geschieht in Übereinstimmung mit dem Gesetz des Wechsels. Auch die Erde schaukelt von links nach rechts und von rechts nach links. Dadurch entstehen die Sommer- und Wintersonnenwende. Die Tagundnachtgleichen stehen für das Prinzip der Ausgewogenheit. Das

Hin- und Herschwingen zu überschreiten und zur Tagundnachtgleiche zu gelangen ist der Schlüssel, der den goldenen Mittelweg darstellt. Somit ist *Yoga* der goldene Mittelweg, der im *Yoga*-Schüler die linken und rechten Energien neutralisiert.

Die Zwillinge teilen uns mit, dass wir zwischen der linken und rechten Säule, zwischen Castor und Pollux, hindurchgehen müssen, um in den Tempel zu gelangen. Aus diesem Grund empfiehlt Lord *Krishna Arjuna*, ein *Yogî* zu werden.

Mögen wir durch das goldene Mittelprinzip in das Zeichen Zwillinge eintreten.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Zwillinge-Vollmond am 23. Mai 2005 um 22¹⁸ Uhr MESZ

(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

Botschaft des Lehrers



Liebe – der Weg

Niemand kann den Herrn zwingen, denn er ist niemandem verpflichtet. Er ist nur sich selbst verpflichtet. Wo ein reines Herz Liebe, Hingabe und Anpassungsbereitschaft ausstrahlt, beobachtet man mit Verwunderung die Art und Weise, wie so ein gesegneter Mensch die Gunst des Herrn empfängt. Am Können eines Jüngers findet der Herr nicht so viel Gefallen wie an Liebe, Hingabe und Anpassungsbereitschaft. Das Verlangen nach dem Herrn entfaltet sich zu einer unermesslichen Liebe zum Herrn, durch die er aufgrund des Magnetismusgesetzes angezogen wird. Ein wahrer Jünger erkennt die Gegenwart in sich und in seiner Umgebung. Deshalb lebt, bewegt und freut er sich über sein Dasein im Herrn. Große Seher wie *Nârada*, *Hanumân* und die *Gopîs* fanden durch solch unermessliche Liebe den Weg zum Herrn. Es scheint, als würde die Liebe zum Herrn ihn am besten binden können. Für den Menschen ist es besser, sich die Gott liebende Natur anzueignen als irgendetwas anderes.



Gîtâ-Upanishade

– Lord *Krishna* –

Sein und Tun

Der Mensch glaubt, er sei der Handelnde. Je mehr er tut, desto stolzer, egozentrischer und von sich selbst überzeugter wird er. Allmählich entwickelt er einen ichbezogenen Stolz. Sein Intellekt verfestigt und verhärtet sich, da der Mensch sich für den Handelnden hält.

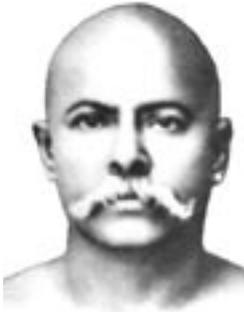
Alle Tätigkeiten werden von der Natur in Gang gebracht. Die Natur des Menschen stimuliert ihn entsprechend seiner Mischung aus Gleichgewicht, Dynamik und Trägheit. Diese Qualitäten kommen aus der Natur hervor, und ihre Mischung führt auf dreifache Weise zur Aktivität: göttlich, diabolisch und menschlich. Entsprechend der Zusammenstellung seiner Qualitäten ist die Aktivität des Menschen eine Mischung aus Göttlichem, Diabolischem und Menschlichem. Aus diesen Qualitäten wird der Mensch geboren, und die Qualitäten wurden aus der Natur geboren. Somit lenkt die Natur alle Qualitäten, während die Qualitäten als ihre drei Adjutanten arbeiten.

Ohne die Gegenwart wird die Natur nicht aktiv. Die Gegenwart aktiviert die Natur und macht sie bewusst. Aus ihrem Bewusstsein kommen die Qualitäten hervor. Deshalb ist die Gegenwart die unsichtbare Herrscherin, während die Natur die sichtbare Herrscherin ist. Wenn Strom fließt, funktionieren verschiedene elektrische Geräte auf unterschiedliche Weise – je nachdem, wie sie aufgebaut sind. Ist kein Strom da, werden die Geräte nicht aktiv. Genauso fördert die Gegenwart des Menschen seine Qualitäten. Richtet er seine Gegenwart auf das Göttliche aus, das über den Qualitäten steht, bleiben auch seine Persönlichkeitsqualitäten

im Ruhezustand. Doch sobald er seine Anwesenheit durch die Qualitäten bekundet, werden sie aktiv und binden ihn.

Deshalb sind die Qualitäten die eigentlich Handelnden und nicht der Mensch. Nicht der elektrische Strom schenkt den kühlenden Luftzug, sondern die Klima-Anlage. Die Elektrizität führt auch nicht durch die Fernsehprogramme und kühlt nicht die Lebensmittel im Kühlschrank. Ihre Anwesenheit lässt die Geräte funktionieren. Die Aktivität gehört zu den Geräten. Genauso gehört jede Aktivität zur menschlichen Ausrüstung, die aus den drei Qualitäten, fünf Elementen, fünf Handlungsorganen, fünf Sinnesorganen, fünf Sinneswahrnehmungen, fünf Pulsierungen usw. besteht. Diese Ausrüstung wird aktiv, aber nicht der innewohnende Mensch. Der Innewohnende ist der Seiende, und seine Qualität besteht darin zu sein. Seine Ausrüstung ist die Handelnde. Wir werden als Menschenwesen bezeichnet und nicht als Menschentätige.

Der elektrische Strom identifiziert sich mit keinem Gerät, sondern nur mit sich selbst. Ebenso wenig kann sich das Lebewesen im Menschen nicht mit dem menschlichen Instrument identifizieren. Du bist nicht deine Ausrüstung. Du bist ein lebendiges Wesen, ewig und ohne die Qualitäten.



Meister CVV

Gespräche

Satya Yoga

Wer in der Welt einen Namen, Ruhm, eine Position und Eigentum besitzt, fühlt sich auf meinem *Yoga*-Pfad nicht wohl. Alle, die sich sehr stark in der Welt entfalten, sind im Allgemeinen weit von der Wahrheit entfernt, weil in der Welt nicht die Wahrheit, sondern die Unwahrheit vorherrscht. Der *Yoga*, den ich darlege, ist *Satya Yoga*. Er fordert Wahrhaftigkeit in Gedanken, beim Sprechen und auf der physischen Ebene. Falls du irgendetwas in der Welt durch Unwahrhaftigkeit erreicht hast, solltest du mich besser nicht anrufen. Das Feuer der Wahrheit in meinem *Yoga* wird deine weltlichen Gewinne verbrennen, so wie eine Flamme den Kämpfer verbrennt. Ich Sorge dafür, dass sich nur die Wahrheit durchsetzt. Ich lasse nicht zu, dass du von viel Unwahrheit umgeben bist, da dies deinen Fortschritt als Seele behindert. Suche nach dem Glanz der Seele und nicht so sehr nach dem Glanz der Welt. Sollte er auf ehrliche Weise kommen, lass es geschehen. Denke daran, dass jeder *Yoga* nur die Wahrheit fördert und neben ihr nicht die Unwahrheit bestehen lässt.

Botschaft von Lord *Maitreya*



Das menschliche Rätsel

Stärke die Gedankenebene mit hochwertigen Gedanken. Auf diese Weise bist du durch eine starke Festung geschützt. Die fünf Elemente in dir leuchten je nach der Qualität deiner Gedanken. Lässt die Qualität der Gedanken nach, wird auch die Festung schwächer. Sie bekommt Risse. Für unerwünschte Wesen ist es dann leicht, in die Festung deines Körpers einzudringen. Sind unerwünschte Energien erst einmal in dich eingedrungen, nimmt deine Gesundheit Schaden. Du wirst mutlos und enttäuscht. Mit der Zeit verfallst du in Selbstmitleid. Alle Drei zusammen führen zum Tod.

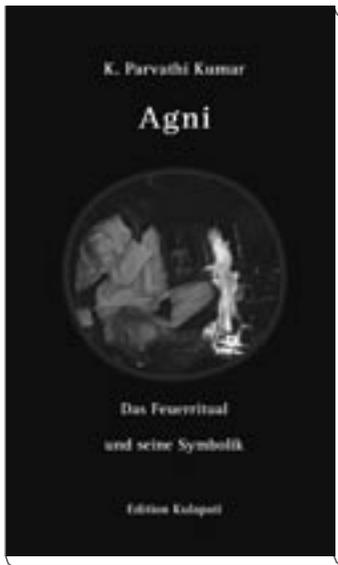
Lass *Indra*, den Herrn der guten Gedanken, nicht labil werden. Die *Purânen* erzählen, dass *Asuras*, diabolische Wesen, jedes Mal in sein himmlisches Königreich eindringen und ihn überwältigten, wenn *Indra* labil wurde. Deine Niederlage oder dein Misserfolg hängt von der Beschaffenheit deiner Gedanken ab. *Indra* ist der Herr der himmlischen Wesen und der König der Schöpfung. Durch die Beschaffenheit seiner Gedanken gewährt er Schutz. Entsprechend der Beschaffenheit deiner Gedanken kannst auch du dich aufbauen oder deinen Niedergang herbeiführen.

Es liegt an der Beschaffenheit der menschlichen Gedanken, wenn es heute auf dem Planeten einerseits Überschwemmungen und andererseits Dürre gibt. Die Gedanken der Menschen verursachen auch unheilbare und schreckliche Krankheiten und nie endende Konflikte zwischen Religionen und Völkern. Auch Gruppen guten Willens beschäftigen sich nur selten mit Gedanken guten Willens. Sie leben im Streit mit anderen Gruppen und oft sogar mit Angehörigen ihrer eigenen Gruppe. Wie können die Menschen nach Harmonie für die Menschheit verlangen, wenn sie durch ihre Gedanken regelmäßig Konflikte hervorrufen? Vom hierarchischen Standpunkt aus sehen wir, wie dumm die Menschheit ist.

Regelmäßig zerstören die Menschen, was sie eigentlich aufbauen wollen. Ein Durchschnittsmensch trägt viele Konflikte mit sich herum, und seine Gedanken senden konfliktbeladene Energien aus. Harmonie bleibt deshalb ein Trugbild. Dies ist das menschliche Rätsel.



Buchvorstellung



Neu zum May Call Day 2005

Das Feuer ist die Essenz der Schöpfung. In den *Veden* wird es *Agni* genannt. *Agni* bedeutet: der Erste. *Agni* ist der erste Impuls. Dieser Impuls ist die Ursache für das Hervorkommen des Sichtbaren aus dem scheinbaren Nichts. Durch diesen Impuls entsteht das Licht. Es wird Bewusstsein genannt.

Das Feuer unterteilt sich in 3 Feuer und bringt das 4. hervor. Dann teilt es sich in 7, 12, 84 usw., bis all dies erschaffen ist. Feuer ist in den 5 Elementen und den 3 Qualitäten enthalten, und es ist die Grundlage des Bewusstseins.

Ohne Feuer gibt es nichts. Alles ist Feuer, und alles ist das Werk des Feuers. Das Feuer ist Schöpfer, Erbauer und Zerstörer. Alle *Devâs* arbeiten mit dem Feuer. Auch der Leser dieses Buches ist eine Form des Feuers, ebenso wie der Autor. Genauso ist das Lesen ein Werk des Feuers. Feuer ist Leben, Licht, Liebe und Kraft.

K. Parvathi Kumar

Agni

Das Feuerritual und seine Symbolik

ISBN 3-930637-29-4

1. Auflage 2005,
Format 15,4 x 9,5 cm, 128 Seiten,
mit farbigen Abbildungen,
gebunden, 15,-- €

Botschaft von Meister Morya

– *Maruvu Maharshi* –



Entsprechend seinen Gedanken und Wünschen baut jeder Mensch seine eigene Welt innerhalb der Welt auf. Es gibt unzählig viele Welten in der Welt. Jeder ist in seiner eigenen Welt beschäftigt, und die Welt des anderen existiert für ihn nicht. Dem anderen geht es genauso. Du hast deine Welt, und dein Nachbar hat seine Welt. Innerhalb einer Familie hat häufig jeder seine eigene Welt, ohne dass eine Verbindung zur Welt der anderen besteht. Zweifellos leben die Familienmitglieder unter einem Dach, aber in verschiedenen Welten. Das ist ein Widerspruch unserer Zeit. Auf diese Weise begrenzt und trennt das *Kali*-Zeitalter die einzelnen Menschen voneinander. Jeder entwickelt seine Individualität und verliert die Gemeinschaft. Stärke gründet in der Gemeinschaft und Schwäche in der Einsamkeit. Heutzutage leidet ein durchschnittlicher westlicher Mensch unter solcher Einsamkeit. Er ist nicht in der Lage, sie hinter sich zu lassen und sich dem gemeinsamen Leben zuzuwenden. Da wir die Gefahr der übermäßigen Absonderung, die bis zum Krankwerden gehen kann, erkannt haben, werden von uns Gruppen kontempliert.

Lerne dich in eine Gruppe einzufügen, statt auf dein individualistisches Leben stolz zu sein. Solltest du dich nicht für eine Gruppe entscheiden, bist du gefährdet und wirst zugrunde gehen.



Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –

Angst und ihr Gegenmittel

Angst ist ein Hindernis auf dem Weg. Ängstliche Menschen können keine Fortschritte machen. Den geringen Fortschritt, den sie erreichen, können sie im Bedarfsfall nicht nutzen, falls sie von Angst umgeben sind. Angst zieht das Herz zusammen und führt zu Stauungen in der Lunge. Ein Opfer der Angst kann nicht richtig durchatmen. Unzureichende Atmung vergrößert die Angst noch mehr, und die betroffene Person beginnt nach Luft zu ringen. Folglich hat sie Angst, sterben zu müssen. Somit ist die Angst wirklich beängstigend.

Angst weist auf mangelndes Vertrauen, fehlenden Glauben oder unzureichendes Vertrauen zum Göttlichen, zum Lehrer oder zu sich selbst hin. Das Vertrauen in den Glauben oder zum Lehrer ermöglicht die Entwicklung des Herzens. Eine solche Entwicklung vertreibt die Angst. Beides geschieht gleichzeitig. Somit ist Vertrauen oder Glaube ein Mittel gegen die Angst. Deshalb empfehle ich euch dringend, im Herzen zu beten. Dadurch wahrt ihr Abstand zur Angst und zu ihren Geschwistern: Misstrauen, Vorurteil, Ablehnung, Verdrießlichkeit, Illusion und Stolz.

Botschaft von Meister *EK*



Das Gesetz ist der Weg

Der Herr der Heerscharen,
der Innewohnende des Universums,
der Gott in der Schöpfung
nimmt mit allen Intelligenzen und Kräften der Natur
die menschliche Form an.

Den Menschen wird ihre Form gegeben.

Der Herr steigt in die Form hinab.

Indem die Menschen sich an die Gesetze des Universums halten,
können sie allmählich zum Herrn gelangen.

Für den Herrn ist das Gesetz der Weg, um herabzukommen,
und für die Menschen ist es der Weg, um aufzusteigen.



Vidura

Lehren der Weisheit

Der Weise lebt nicht für die Bewunderung anderer.

Er lebt dafür, Taten guten Willens zu vollbringen,
wobei ihm die Bewunderung wie ein Schatten folgen mag.

Shirdi Sai

Worte der Weisheit



Übermittlung

Der Herr ist mit und ohne Form. Der Egoist stellt sich den Herrn ohne Form vor, während der Demütige den Herrn mit der Form verehrt.

Für den ersten ist der Herr nicht mitteilbar, während für den letzten der Herr mitteilbar wird, weil Mitteilung durch eine Form leichter ist als ohne Form.

Gesegnet sind die Demütigen, die sich vor dem Herrn in der Form verneigen, denn ihr Ego ermöglicht die Übermittlung des transzendenten Lichtes.



Botschaft von *Śrī Râmakrishna*

Erkenne den Einen

Der Mensch wird in diese Welt mit zwei Neigungen geboren:

- *Vidyâ*, der Neigung, dem Pfad der Befreiung zu folgen,
- *Avidyâ*, dem Hang zu Weltlichkeit und Bindung.

Bei seiner Geburt befinden sich beide im Gleichgewicht, wie die zwei Waagschalen einer Waage. Schon bald legt die Welt ihre Genüsse und Freuden in die eine Schale, und der Geist legt seine anziehenden Dinge in die andere. Wenn das Denken sich für die Welt entscheidet, wird die *Avidyâ*-Schale schwer, und der Mensch wird zur Erde hingezogen. Entscheidet es sich jedoch für den Geist, wird die *Vidyâ*-Schale schwerer und zieht den Menschen zu Gott hin.

Erkenne den Einen, und du erkennst alles. Werden Zahlen hinter die 1 geschrieben, erhalten sie Hunderter- und Tausenderwerte. Alle Zahlen werden jedoch wertlos, wenn du die 1 wegwischst. Nur durch den Einen haben die vielen Zahlen einen Wert. Zuerst kommt der Eine und dann die Vielen. Zuerst kommt Gott, dann die *Jîvas* und *Jagat*, die Geschöpfe und die Welt.

Erreiche zuerst Gott, danach erwirb Reichtümer. Versuche es nicht anders herum. Wenn du ein weltliches Leben führst, nachdem du spirituelle Fähigkeiten errungen hast, wirst du deinen inneren Frieden nie mehr verlieren.

Die Seite für Jugendliche

Ethik

Bleibe sexuell enthalten an segensreichen Tagen.

Sei unabhängig von der Gnade des Königs.

Bestärke deinen Partner nicht in seinem Stolz.

Lebe nicht an einem unheiligen Ort.



Ernährung

Essen und Liebe (Teil 8)*

Es gibt auch Leute, die schlucken Zigarettenrauch! Weshalb? Um Energie zu bekommen? Nein. Für nichts? Nein. Sie sagen, aus Spaß. Die Armen! Sie wissen nicht, dass dies nach einiger Zeit in unangenehmer Form zurückkommt. Aus Spaß zerstören sie ihr Atmungssystem. Welche Weisheit!

Es gibt Leute, die achtlos sehr viel Alkohol trinken. Auch sie zerstören viel in ihrem Körper. Wenn wir Tabak rauchen und aus Spaß Alkohol trinken, dann ist das so, als würden wir in den Benzintank unseres Autos Meerwasser füllen. Mit Sicherheit wird das Auto unbrauchbar.

Es gibt Nahrungsmittel, die dem Körper Energie zuführen. Ausschließlich diese sollten wir essen. Nur dann sind wir vernünftig. Wer nicht dafür sorgt, dass dem Körper Energie zugeführt wird, ist unvernünftig. Wir sollten wissen, welche Ernährung unser System mit Energie auflädt und welche nicht. Wenn es etwas zu essen gibt, was nicht zu uns passt, sollten wir keine Kompromisse machen.

Tabak und Alkohol sind für den menschlichen Körper generell ungeeignet. Sie greifen das Gehirn, das Atmungs- und das Verdauungssystem an. Kaffee und andere anregende Mittel sind auch nicht empfehlenswert. Sie können durch Milch, Wasser und Fruchtsäfte ersetzt werden.

.../wird fortgesetzt

* Aus dem Buch MITHILA – GRUNDLAGEN EINER SPIRITUELLEN ERZIEHUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 3-930637-24-3



Editorial Nr. 8/1* von Dr. K. Parvathi Kumar

Krebs gehört zu den am meisten gefürchteten Krankheiten. Er ist das Hauptgebiet der medizinischen Forschung. Es wäre hilfreich, die psychologischen Ursachen hinter dieser Krankheit zu erkennen.

Den Krebs hat uns die atlantische Menschheit hinterlassen. Die Atlantier wurden von der Geißel dieser Krankheit vernichtet, die tief in der emotionalen Wunschnatur verwurzelt und im Wunschkörper der gesamten Menschheit begründet ist.

Grundsätzlich entsteht die Krebserkrankung durch Hemmung und Unterdrückung von Wünschen und Emotionen. Die Emotionen der Menschen sind auch stark mit der Sexualität verflochten, die aufgrund der Sittenlehre verschiedener Religionen zu stark unterdrückt wurde. Die Unterdrückung ließ die Menschen krank werden. Zu starkes Ausleben der Sexualität führt zur Syphilis, und ihre Unterdrückung lässt Krebs entstehen.

Für die Menschen ist es an der Zeit zu erkennen, dass sie kein Verlangen und kein Gefühl übermäßig unterdrücken oder ausleben können. Mäßigung und intelligente Re-

gulierung jeglichen Verlangens ist der Schlüssel zur Gesundheit. Mächtige Wünsche haben ihr Gegenstück in mächtigen Abneigungen. Das eine ist die positive Seite und das andere ist die negative Seite der Emotion. Beide sind Extreme, die ihren Eindruck auf dem menschlichen Mechanismus hinterlassen.

Über Generationen wurde der Krebs erhalten, und er wird sogar in dem Boden, auf dem wir leben, bewahrt. Wenigstens verstehen wir, dass die Krankheitserreger des Krebses das Pflanzenreich infizieren, und über das Pflanzenreich stecken sie die menschliche Familie an. Man glaubt auch, dass in ähnlicher Weise Syphilis über das Mineralreich ansteckend wirkt.

Das oben Dargelegte sollte in Erwägung gezogen werden. Aus genannten Gründen gilt eine Heilung als schwierig. Dieses Editorial möchte jene zum Nachdenken auffordern, die ihr Leben der Wiederherstellung der menschlichen Gesundheit widmen. Im nächsten Editorial wird noch mehr über den Krebs vom esoterischen Standpunkt aus erläutert.

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Ruopigenplatz 2, CH-6015 Reussbühl
Tel.+Fax: +41-(0)41-250 82 84, Mail: info@paracelsus-center.ch
Web: www.paracelsus-center.ch

Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs 𑌒

Vortrag von Dr. K. Parvathi Kumar in Spanien, 2002 (Teil 8)

Die Empfänglichkeit des Krebs

Wenn die vorgeschlagenen okkulten Übungen mit einer gewissen Ernsthaftigkeit ausgeführt werden, richtet sich das niedere Dreieck langsam auf das höhere Dreieck aus.



Mit der Zeit wird das niedere Dreieck für das höhere Dreieck empfänglich. Es beginnt mit flüchtigen Eindrücken, die sich einstellen, sobald wir uns hinsetzen und die Augen schließen. Auf diese Weise erhalten wir die ersten Kostproben von unseren Übungen. Es ist so, als würde ein köstliches Essen in kleinen Häppchen serviert. Wir schmecken sie und wollen mehr davon. Der Geschmack spornt uns an, so dass wir uns auf die Meditationszeiten freuen. Andernfalls weichen wir den Meditationen aus. Nachdem ihr daran Gefallen gefunden habt, gibt es nichts anderes mehr, was euch so gut schmeckt, und ihr möchtet mehr davon haben. Das heißt, ihr erwartet die Meditations-

zeiten genauso sehnsüchtig wie die Ankunft eures Freundes oder eurer Freundin. In der Meditation werdet ihr bemüht sein, euch vertikal auszurichten, weil der, den ihr liebt, sich oben in eurem Kopf befindet. Also richtet ihr euch auf ihn aus.

Diese Ausrichtung wird die starke Schwingung der Empfänglichkeit genannt. Allein das Krebs-Zeichen kann sie vermitteln, weil es außerordentlich empfänglich ist.

Vorher wart ihr für eure Umgebung empfänglich und jetzt seid ihr für die höheren Kreise aufgeschlossen.

Manchmal hört ihr etwas, oder ihr seht etwas. Gelegentlich bekommt ihr Anweisungen, die ihr befolgen möchtet. Es kann auch sein, dass ihr Unterricht bekommt. Auf diese Weise tretet ihr langsam in die Bereiche der Weisheitsgedanken oder in die Gedanken des Lichts ein. Vom höheren Willen erhaltet ihr Anweisungen, wie ihr euer Leben gestalten oder wie ihr mit euren Mitmenschen umgehen sollt. Später kommen alle Anweisungen von innen, und was immer ihr auch hört, ihr findet die gleiche Weisheit in den Weisheitsbüchern, die ihr lest.

Auf diese Weise hilft uns die Empfänglichkeit des Krebs, wenn sie richtig reguliert wurde. **Allmählich werdet ihr für den göttlichen Willen, die göttliche Liebe und die Weisheit empfänglich.** Durch regelmäßige Kontemplationen wird das niedere Dreieck langsam vom höheren Dreieck magnetisiert. Diesen Umwandlungsprozess empfiehlt uns das Krebs-Zeichen. Dadurch wandelt sich ein Schüler zum Lehrer. Der Schüler ist vollkommen auf den Lehrer ausgerichtet, da er den Anweisungen des Lehrers folgt, regelmäßig die Lehren des Meisters studiert und die Meditationstechnik befolgt, die der Meister gegeben hat. Diese drei Schritte ermöglichen es dem Schüler, sich auf einen Lehrer auszurichten.

Einmal fragte ein Schüler Meister *Djwhal Khul*: „Wie gelange ich in deinen *Ashram*?“ Darauf antwortete der Meister: „Es ist ganz einfach. Wenn du die Lehren eines Meisters studierst, trittst du in seinen *Ashram* ein.“ Die Lehren des Meisters geben uns seine Gegenwart, und deshalb leben wir in der Gegenwart des Meisters. Er wird uns helfen, wenn wir die Technik anwenden, die er gegeben hat, weil er für das, was er gegeben hat, verantwortlich ist. Die Verantwortung liegt bei ihm, sofern wir die Technik befolgen, die

von ihm vermittelt wurde. Durch den Ausbildungsteil im Unterricht des Meisters wird sie im Leben angewandt. Wenn wir dann aus jeder Richtung arbeiten und aufrichtig sind, werden wir mit Sicherheit nach und nach in den *Ashram* des Meisters eintreten. So lautet das Versprechen. Auf diese Weise führt die Empfänglichkeit dazu, dass die Energie des *Ashrams* den Schüler regelmäßig besucht. Allmählich wird er zu einem Bewohner des *Ashrams*, ganz gleich wo er sich befindet. Die *Ashram*-Energie geht mit ihm. Wo immer er sich aufhält, dort ist der *Ashram*. So ist er zu einem beweglichen *Ashram* geworden. Nun ist der Schüler selbst zu einem Lehrer geworden und vermittelt dieselbe Weisheit wiederum seinem Schüler, und dann wird auch dieser Schüler zu einem Lehrer. Auf diese Weise wurde die Hierarchie aufgebaut.

Solche Empfänglichkeit ermöglicht das Lehren durch Beeindruckung, weil jetzt das Meer des Krebs nicht mehr salzig, sondern rein geworden ist. Die reinen Wasser werden die Wasser des Himmels genannt. In den Schriften heißen sie *Samudra*. Nun kann das Denken göttliche Eindrücke empfangen. Der Mensch empfängt Eindrücke und handelt dementspre-

chend. Alle Propheten des ALTEN TESTAMENTS haben dies getan. Sie lebten so, dass sie die Eindrücke aufnehmen konnten. Das Gleiche tat auch Jesus Christus, und dies ist der einzig mögliche Weg.

Wenn jemand eine übermenschliche Tätigkeit ausführen kann, sollten wir daran denken, dass auch wir dazu in der Lage sind. Aber statt das Gleiche oder etwas Ähnliches zu tun, machen wir einen Gott aus ihm und verehren ihn. Als Jesus gefragt wurde: „Bist du der Sohn Gottes?“, antwortete er: „Ja, aber du auch.“ Nie behauptete er: „Ich bin der einzige Sohn Gottes.“ Niemand kann so etwas sagen oder hat es jemals gesagt. Jeder Lehrer erlebt das Gleiche: Eine Handvoll Menschen folgt ihm, alle übrigen bauen eine Religion. Wo man verdrehte Darstellungen von den Lehren eines Meisters verbreitet, dort werden Religionen geboren.

Jesus arbeitete mit Ritualen, er lehrte Astrologie, Numerologie und Symbole. So viele Wissenschaften lehrte er, die Mittel und Wege zur Wahrheit sind. Jesus war ein Freimaurer des 33. Grades. Er hatte die Magie-Schulen in Assyrien, Ägypten, Griechenland und Indien besucht. Von dort kehrte er mit viel Fachwissen zurück, um zu lehren. Außer diesem Wissen besaß er auch

die Wahrheit. Aber die Leute, die er unterrichtete, konnten ihn nicht verstehen. Was immer sie aufnahmen, von dem behaupteten sie, es sei die Lehre des Meisters. Er malte astrologische Symbole in den Sand von Judäa und erklärte sie. Danach verwischte er sie wieder im Sand. Alle seine Gleichnisse sind voll von *vedischen* Schlüsselwörtern. Wenn wir sie nicht kennen, verdrehen wir das Wesentliche dieser Gleichnisse und verbreiten dann in seinem Namen irgendwelche anderen Lehren. Nur wer dem Meister folgt, erkennt die Tiefe und versteht die Lehren. In seinem Leben werden die Lehren sichtbar. Alle anderen verdrehen nur die Lehren vieler Lehrer.

Der wahre Lehrer

Welcher Lehre sollte man folgen? Es gibt Leute, die Wunder vollbringen, und Leute, die euch bestimmte Phänomene vorführen. Manche lehren euch eine Astrologie, die nicht mit der Astrologie der Weisheit übereinstimmt. Wie sollen wir erkennen, welche Lehre richtig und welche falsch ist? Das Kriterium dafür wurde in den Schriften gegeben. Bevor ihr euch der Lehre irgendeines Lehrers zuwendet, schaut euch an, was er in seinem Leben tut. Ist sein Leben eine Botschaft? Oder

gibt er nur Botschaften durch seinen Mund? Sein Leben sollte seine Lehre sichtbar machen. Wenn er selbst seinen Lehren nicht folgt, wie sollten wir ihnen dann folgen? Auf diese Weise können wir überprüfen, was er im Leben tut. Ist er unabhängig, oder ist er durch seinen Unterricht von anderen abhängig? Seit ältester Zeit lebt ein wahrer Lehrer nie von seinem Unterricht. Er lehrt, weil es seine göttliche Pflicht ist, und für seinen Magen und den Magen seiner Familie arbeitet er. Er lebt nicht von seinem Unterricht und nicht von der okkulten Wissenschaft oder Weisheit, die er hat.

Viele Lehrer lebten als Schuster. Für ihren Lebensunterhalt nähten sie Sandalen oder Hüte. Manche Lehrer lebten als Schneider. Es gab auch Lehrer, die eine Fleischerei hatten. Für sie hatte das keine Bedeutung. Ihr Beruf war eine Möglichkeit, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. **Ein Lehrer lebt nicht von seinem Unterricht. Er führt ein einfaches Leben und arbeitet für seine Familie, für sein Einkommen, und gleichzeitig unterrichtet und heilt er die Menschen.**

Es waren einmal zwei Lehrer, die miteinander verschwägert waren. Der eine ging zum König und legte ihm seine Lehre und seine Weisheit dar. Dies geschah in Indien im 18.

Jahrhundert. Der König fühlte sich tief inspiriert. Sogleich berief er den Lehrer an seinen Königshof, gab ihm eine große, palastartige Wohnung, eine sehr schön geschmückte Sänfte, Diener für sein Haus und Diener, die die Sänfte trugen. Wenn ein König Gefallen an euch findet, verändert sich euer ganzes Leben.

Der Lehrer sagte zu seinem Schwager, dass er ebenfalls zum König kommen und seine Weisheit darlegen solle. Aber sein Schwager antwortete: „Nein, ich kann meine Mutter nicht verkaufen, um im Leben Annehmlichkeiten zu genießen. Für mich ist die Weisheit meine Mutter. Ich bin zufrieden.“ Er besaß ein Stück Ackerland, das er zusammen mit seinem Sohn bebauete. Außerdem kontemplierte er und schrieb Gedichte.

Der andere Lehrer lebte mit den Annehmlichkeiten, die ihm der König gegeben hatte. Auch er schrieb Gedichte, und natürlich waren seine Gedichte viel bekannter als die seines Schwagers, da er der Lehrer des Königs war. Überall, wo er hinkam, wurde er gepriesen. Von Zeit zu Zeit ging er zu seinem Schwager und sagte: „Komm doch auch zum König.“ Doch der andere lebte lieber in Einfachheit und antwortete: „Du fühlst dich beim König wohl, ich fühle mich mit mei-

nem Acker wohl. Ich verstehe deine Besorgnis. Du magst mich und möchtest, dass ich ein ebenso glanzvolles Leben führe wie du. Aber lass mich hier. Ich bin so wie ich bin.“

Eines schönen Tages, als es gerade eine Mondfinsternis gab und der einfache Lehrer im Fluss badete, entdeckte er im Äther ein göttliches Wesen, das ihn ansprach: „Wir sind erfreut über dich. Bitte, schreibe die *BHĀGAVATA* in Telugu.“ Die *BHĀGAVATA* ist die letzte und erhabenste Schrift, die *Vedavyâsa* in Sanskrit verfasste. Der Lehrer war überrascht. Nie hatte er eine solche Anweisung und einen solchen Segen erwartet. Er verehrte *Śiva*, den 1. Logos, und die Gottheit, die ihm erschien, war der 2. Logos. Das war eine weitere Überraschung. Das göttliche Wesen erschien in der Form von *Râma* und bat den einfachen Lehrer, die *BHĀGAVATA* zu schreiben, die von *Krishna* erzählt.

Der einfache Mann verstand sogleich die Synthese des Göttlichen und begann mit der Arbeit. Er hielt den Stift in seiner Hand, der dann von allein schrieb. Voller Begeisterung erlebte er, wie die Dichtung durch ihn floss. Heute gilt die *BHĀGAVATA* in Telugu als weitaus inspirierender als die ursprüngliche Sanskrit-Version. Manchmal, wenn er bei einigen kritischen Aspekten

nicht wusste, wie er weiterschreiben sollte, ging er hinunter zum Flussufer. Danach kehrte er wieder zurück und erhielt neue Inspiration.

Einmal gab es einen solchen Moment, in dem die Arbeit einfach nicht weiterging. Er bemühte sich sehr, aber je intensiver er es versuchte, desto weniger war er imstande zu schreiben. Also ging er wieder hinunter zum Flussufer und blieb dort bis zum Abend. Er kehrte spät, aber mit neuer Inspiration zurück. Zu Hause schlug er das Manuskript auf, um weiterzuschreiben. Doch zu seinem Erstaunen waren schon zehn Seiten geschrieben worden, alle in seiner Handschrift. Er rief seine Familie zu sich und fragte: „Wer hat das geschrieben?“ „Du hast es geschrieben“, antwortete seine Tochter. „Wann habe ich es geschrieben?“, fragte der Vater. „Den ganzen Tag über,“ sagte seine Tochter, „ich war bei dir, als du geschrieben hast.“ Jetzt verstand der Vater, dass das Göttliche selbst in seiner Form herabgekommen war, um zu schreiben, und seine Tochter hatte das Glück gehabt dabei zu sein. Er umarmte sie und sagte: „Du bist gesegneter als ich, denn ich erlebe nur seine Gegenwart, und du hast ihn sogar in einer Form gesehen.“

.../wird fortgesetzt

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Mai/Juni 2005

21.05.	00:47	☉ ⇒ 𐌹 / die Sonne geht in das Zeichen Zwillinge		
23.05.	00:32	Vollmondphase beginnt	☉ 01°55' 𐌹 / ☽ 19°55' ♍	
		☽	<i>Geburtstag von Lord Maitreya und Meister DK</i>	
	22:18	○ Zwillinge-Vollmond	☉ 02°47' 𐌹 / ☽ 02°47' ♎	
29.05.		May Call Day		
	☉ 00:43	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	☽ 17°16' ♍	
	21:00	<i>Dhanishtha</i>-Meditation (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 23:10 am 29.05.)		
30.05.	02:46	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 09°36' 𐌹 / ☽ 15°36' ♋	
		☽	(Ende 00:54 am 31.05.)	
01.06.	22:31	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 11°26' 𐌹 / ☽ 11°26' ♁	
		☽	<i>Tag von Nârâyana. Man widmet sich Meister DK in Gedanken und in Worten, neben intensivem Studium seiner Lehren, und verbindet sich in Gedanken mit den Jüngern der Welt</i> (Ende 21:59 am 02.06.)	
05.06.	22:51	Neumondphase beginnt	☉ 15°16' 𐌹 / ☽ 03°16' 𐌹	
	☉	Zwillinge-Neumondpunkt: Kontemplation über 'Das Versprechen'		
06.06.	23:55	● Zwillinge-Neumond	☉ 16°16' 𐌹 / ☽ 16°16' 𐌹	
14.06.	14:31	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 23°33' 𐌹 / ☽ 17°33' ♏	
		♂	(Ende 16:04 am 15.06.)	
17.06.	17:02	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 26°31' 𐌹 / ☽ 26°31' ♎	
		♀	<i>Tag von Nârâyana</i> (Ende 16:17 am 18.06.)	
21.06.	08:46	☉ ⇒ ☋ / die Sonne geht in das Zeichen Krebs		
		♂	Sommersonnenwende	
	09:33	Vollmondphase beginnt	☉ 00°02' ☋ / ☽ 18°02' ♎	
			<i>Dem Weltlehrer und Vedavyâsa gewidmet</i>	
22.06.	06:14	○ Krebs-Vollmond	☉ 00°51' ☋ / ☽ 00°51' ♏	
25.06.	08:16	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	☽ 17°16' ♍	
		♃	21:00 <i>Dhanishtha</i>-Meditation (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 06:02 am 26.06.)	
28.06.	09:03	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 06°41' ☋ / ☽ 00°41' ♁	
		♂	(Ende 07:53 am 29.06.)	
01.07.	07:24	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 09°29' ☋ / ☽ 09°29' ♀	
		♀	<i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen</i> (Ende 07:57 am 02.07.)	
05.07.	12:04	Neumondphase beginnt	☉ 13°19' ☋ / ☽ 01°19' ☋	

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit)

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2005/2006«

The World Teacher Trust, Paracelsus-Center, CH-6015 Reussbühl/Luzern

Große Invokation



From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May Christ return to earth.

From the centre
where the will of God is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters know and serve.

From the centre
which we call the race of men,
let the plan of love and light work
out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the *Avatâr* of Synthesis
who is to come,
let his energy pour down

in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



OM ist der König.
Gewinne dein Königreich zurück,
indem du OM anstimmst.
Sei ein König und gehe den königlichen Weg.
Der königliche Weg in dir ist der Weg des Atems.
Er erstreckt sich
von den Nasenlöchern zum Brauenzentrum,
vom Brauenzentrum zur Luftröhre, zur Lunge.

Gehe bewusst den königlichen Weg
und gewinne den Thron zurück,
der sich in deinem Herzen befindet.
Solange der Weg nicht sauber und aufgeräumt ist,
kannst du den königlichen Weg nicht gehen.
Deshalb halte die Atmungsorgane sauber.
Dann gehe den Weg und erfahre OM.
Mögest du voranschreiten und
dich als OM, als König, erfahren.

K. Parvathi Kumar